

CENAP

centrales erforschungsnetz
außergewöhnlicher phänomene

CENAP - REPORT Nr. 34

Inhalt :

3Y /H12 / - Dezember 1978

Hansjürgen Köhler · Limbacher Str. 6 · 6800 Mannheim 52
Telefon 06 21/70 76 33 · CB - Funk Station CENAP II

Werner Walter · Eisenacher Weg 16 · 6800 Mannheim 31
CB-Funk Station CENAP Zentrale · Postscheck Kto. LU. 79082-673

UFO IN BERLIN

War wirklich eines da..?

In der deutschsprachigen Presse wurde über einen UFO-Zwischenfall im Westteil der Stadt Berlin berichtet."Um Mitternacht über Deutscnland-Riesiges UFO" schrieb die BILD-Zeitung,"Leuchtendes UFO über Berlin" die Münchner TZ und "Zwei Berliner sind überzeugt:Wir haben ein Ufo gesehen!" meinte die Frankfurter Abendpost/Nachtausgabe vom 17.August 1978,während die österreichische "Neue Kronen-Zeitung" (Ufo in Berlin?) am 18.8.1978 darüber in ihren Regionalausgaben berichtete.

Als interessierter UFO-Untersucher war sofort mir ein Gedanke vor Augen:"Das muß recherchiert werden!" Kurz vor 16 Uhr des 17.August 1978 begann ich mit meinen Untersuchungen in dieser Sache.

1.Tag der Investigation

Mir war sofort klar,das die Zeitungsmeldung nur direkt aus Berlin kommen konnte,so versuchte ich also über BILD-Berlin weitere In=



Um Mitternacht über Deutschland

Riesiges UFO

kajo. **Berlin, 17. August**

Mittwoch nacht, 0.50 Uhr, müde gingen zwei Berliner in Tegel nach Hause. „Plötzlich hörten wir ein gespenstisches Pfeifen, sahen eine grelle, rotierende Scheibe, ein Ufo", berichtet der Kabelmechaniker Fritz Schenk (35).

Sein Freund Michael (23) erlitt einen Schock. Fritz Schenk aber zog seine Polaroid-Kamera hervor und fotografierte den Himmel.

Dann gingen die beiden zum nächsten Polizeirevier. Ein Beamter zu BILD: „Der Jüngere zitterte, wir gaben ihm Baldrian. Beide waren auf keinen Fall betrunken." Fritz Schenk: „Ich habe immer gelacht, wenn ich in der Zeitung etwas über Ufos gelesen habe."

Ein Sprecher des Flughafens Tegel skeptisch: „Wir haben in dieser Nacht keine Flugbewegung auf dem Radarschirm festgestellt."

Jetzt haben die französischen Militärbehörden das Foto angefordert (Tegel liegt im französischen Sektor).

Ufo-Forscher Charles Hufter zu diesem Foto: „Der Form nach könnte es ein Ufo sein. Wir werden die Sache genauer prüfen."

Bild,17.08.1978

formationen herbeizuschaffen.Ich erreichte den Journalisten Herz=
berg,welcher mir mitteilte,daß der verantwortliche Redakteur KAJO
noch nicht zu erreichen sei,derweilen eine Redakteuren-Konferenz
stattfinde.Journalist Herzberg hatte auch keine weitere Unterlagen
zu diesem Fall vorliegen,daher wäre es ratsam,wenn ich später noch=
mals anrufen würde,bekam ich erklärt.Um 16:30 Uhr rief ich wieder
an und nun konnte Herr Herzberg mir nähere Auskünfte geben.Der Re=
port wurde von Kajo Reutlingen verfaßt,soweit wurde nun klar.Ur=
sprünglich hatten die Zeugen den Bericht an das Polizeirevier Berlin-
Tegel im Abschnitt 14 abgegeben.Ebenfalls bekam ich die Anschriften
der beiden Beobachter Fritz Schenk und Michael Zscherpe.Weiterhin
die Telefonnummer von MUFON-CES-Untersucher Charles Huffer,welcher
die Angelegenheit näher am Ort untersuchte.
Daraufhin rief ich bei Fritz Schenk an und informierte ihn über
CENAP und mein Anliegen."Die Presse hat sehr verschieden darüber
reagiert...das,was ich erlebte,kann man nicht nachvollziehen...über
Berlin dürfte soetwas nicht passieren,wie mit Testflugzeugen oder
so...die Presse hat da natürlich gleich alles aufgebauscht...ich
machte ein Foto;es geschah,als wir auf dem Heimweg waren,denn Zu=
hause wollten wir noch Fotos machen,darum hatte ich auch die Kamera
dabei...soetwas schafftman,glaube ich,nur einmal im Leben...",er=
klärte mir Fritz Schenk.Ich fragte sofort nach,ob wir vom CENAPdas
Foto erhalten könnten,der Zeuge war auch bereit es herzugeben,wollte
jedoch die Garantie,es wieder zu erhalten,der Einmaligkeit wegen.
"Ich will kein Geld aus der Sache schlagen,ich habe meinen Beruf und
damit bestreite ich meinen Lebensunterhalt..."-so die Aussage von
Fritz Schenk."Man wollte Interviews von mir haben,aber einmal er=
zählt,das langt,ich mag den Rummel nicht." Ich fragte ihn darauf,
wie lange die Sichtung andauerte,er gab daraufhin an:"über 1 Minute,
fast zwei Minuten,so genau weiß ich dies nicht,habe ja nicht gleich
auf die Uhr geschaut...mein Bekannter stand da wie versteinert,er
hatte die Kamera in der Tüte,ich mußte diese ihm entreißen und machte
das Foto-es ist leider nicht in Farbe,obwohl der Körper bunt war...
wir gingen zur Polizei,mein Kumpel war geschockt...er erhielt dort
Beruhigungstropfen,man wollte ihn ins Kramkenhaus bringen,aber wir
sagten,das wir es schon allein nach Hause schaffen würden...Zuhause
schlief er gleich wie ein Murmeltier ein,dies geht aber wahrschein=
lich auf die Beruhigungstropfen zurück und nicht auf das Objekt,wie
es in der Presse hieß...",erläuterte mir Fritz Schenk am Telefon.Ich
erklärte ihm,daß das CENAP fur eine weitere Dokumentation spezielle
Fragebögen besitze und diese gerne ausgefüllt retour geschickt be=

kommen würde,ebenso könnte er dort das Bild beilegen.Er war damit einverstanden und ich verabschiedete mich.

2.Tag der Investigation

An diesem Tag,den 18.August 1978,rief ich die Berliner Polizei unter der Telefonnummer 030/4661 an und wurde von dort aus mit einem Herrn Müller vom Polizeirevier 14 verbunden.Ich schilderte ihm mein Anliegen und er gab an,daß die Angaben in der BILD-Zeitung stimmten (man stelle sich mal vor! d.Her.),wenn auch sonst die "Presse sehr verschieden darüber reagiert hat...der eine Mann war unter Schock...es ist dennoch alles ein bißchen zweitelhaft...be= urteilen kann ich dies nicht,dafür sind andere da..." Auf meine Frage,wer den diese nun seien,meinte er,dies sind die Behörden bzw. die Zeitung,die wohl die Bilder analysieren.Ich fragte ihn noch,ob denn weitere Meldungen aus der Gegend vorliegen,was er jedoch ver= neinte.Ich fragte noch an,ob das Erlebnis in einer recht belebten Gegend Berlin's stattfand,was er so kommentierte:"diese Gegend ist nicht sehr bewohnt.Die beiden kamen so gegen 1:55 Uhr oder 0:55 Uhr... ob die Fotos nun echt sind,weiß ich nicht,wir haben den Vorfall nur aufgenommen..." Nachdem ich diese Infos erhielt,rief ich bei Charles A.Huffer an und traf ihn auch an.Nachdem ich ihn über das CENAP-Network auffgeklärt hatte,fragte ich ihn,ob und was er schon zu dem Bericht unternommen habe.Daraufhin wurde mir klar,daß das Bild in der BILD (in der Schlagzeile eingearbeitet,ich dachte zuerst,dies wäre eine Skizze des Journalisten oder der Redaktion,d.Her.) mit dem fotografierten Objekt identisch ist.Es "scheint auf den ersten Blick eine Fälscung zu sein...die beiden waren auf einer Fete,da wollten sie schon Fotos machen,die wurden aber nichts. Das Bild zeigt ein leuchtendes Objekt... die haben da rumgemogelt...der Polaroid-Film besitzt 3000 ASA und ist unwahr= scheinlich grobkörnig...es muß ein großes Objekt entweder weit entfernt gewesen sein oder auch ein kleines und nah...man erkennt auf dem Körper Streifen...obwohl die Filmrolle ja für viele Bilder ge= dacht ist,existiert nur ein Foto,was mit den anderen Bildern ist,weiß ich nicht." Soweit die Erklärungen von Charles A. Huffer,weitere Erkenntnisse lagen an die= sem Tag der Untersuchung nicht vor.



Michael Zscherpe



Das UFO von Berlin?
Ein Foto,welches aus dem Bericht der BILD herausfotografiert wurde.

Weitere Ergebnisse

Am 24.August 1978 erhielt ich den CENAP-Fragebogen von Fritz Schenk ausgefüllt retour geschickt.Leider wurden eine Reihe von Fragen einfach nicht beantwortet,ebenfalls fehlte die Unterschrift als Bestätigung der Aussage! Nach Erklärung von Herrn Schenk wurde das UFO-Bild der Berliner Redaktion der BILD zur Verfügung gestellt; Journalist Ludwig Stark von der BILD soll das Polaroid-Orginal-Foto nach München weitergeleitet haben.Zur Mittagszeit des 25.August 1978 rief ich bei der Berliner BILD-Redaktion an und fragte nach dem Mitarbeiter Ludwig Stark,es war schwierig:als fester Mitarbeiter war ein Ludwig Stark nicht bekannt sein,jedoch ein Otto Stark half hin und wieder als Fotograf aus.Da ich annehme das die Vornamen vertauscht wurden,schrieb ich die mir inzwischen auch bekannt gewordene Adresse von Ludwig Stark an.Das Schreiben wurde nie beantwortet...

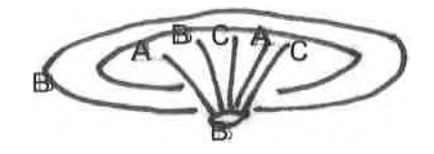
"Interessanter" Zeuge:Michael Zscherpe

Am 29.August 1978 erhielt ich den CENAP-Fragebogen von Michael Zscherpe übermittelt.Ein Dr.Günther Roßberg legte dem Fragebogen eine Note bei,datiert zum 22.8.1978,hier wörtliche Zitate aus diesem Brief: "...Zscherpe,geb.29.3.54,hat Vorausahnungen.So hat er anläßlich des Auto rennens von Monako,das im Fernsehen übertragen wurde,schon beim Start die Situation und den Gewinner vorausgeahnt...Ich war über diese,seine Fähigkeit außerordentlich erstaunt,da ich Herrn Zscherpe lange kenne..." Die Antworten des Fragebogens sind für sich sprechend,hier die Zusammenfassung:
Michael,Wolfgang,Georg Alfred Zscherpe,wohnhaft Berlin 44 (ohne Beruf/Rentner und Hilfsarbeiter,Schulbildung:normal oder keine), will sich noch nicht mit den Luft-Phänomenen oder angrenzenden Gebieten beschäftigt haben,ebenfalls steht ihm laut Aussage auch keine

besondere Literatur darüber zur weiteren Verfügung.Die Begegnung vom 16.auf den 17.August 1978 (um 0:50 Uhr) ist für den Beobachter daher unerklärlich,weil er soetwas oder ähnliches noch nie gesehen hatte.Die Erscheinung fand nach dem Verlassen der Untergrundbahn in Berlin-Tegel/Borsigwalde statt und wurde aufgrund der Bahnan=kunftszeit auf 2 Minuten Dauer maximum eingeschätzt.Durch ein un=gewöhnliches Geräusch (wie von einem TV-Ultraschallgeber,nur lauter und aufdringlicher,wie uns Fritz Schenk erklärte!) wurden die beiden Leute auf einer S-Bahn-Überführung darauf aufmerksam,das Geräusch drang von hinten auf sie ein.Sie drehten sich um und wurden mit dem fremden Objekt von über Vollmondgröße und aussehend "wie eine umge=kippte Zitronenpresse" konfrontiert.Nachfolgend eine Objektdarstellung von M.Zscherpe:



Das flache und runde Objekt zog dahin oder schwebte ohne jemals still=zustehen oder plötzlich davonzueilen,es kam aus NNW und zog auf die Innenstadt im SO zu,dies in einer Höhe von vielleicht 40 Grad.Das durchsichtig zu wirkende Objekt wechselte bunt seine Färbung.Die Entfernung konnte M.Zscherpe schlecht oder schwach abschätzen,viel=leicht waren es 300 bis 400 Meter.Für die Entfernungseinschätzung gibt es ein Hochhaus (laut Fritz Schenk das Hochhaus der Borsigwerke, das Objekt flog in der Nähe vorbei und schien ihm größer gewesen zu sein,als der Umfang des Hochhauses!) zu berücksichtigen,welches 14 Etagen besitzt.Michael Zscherpe beobachtete das Objekt durch seine SONNENBRILLE.In einer weiteren Skizze schilderte M.Zscherpe die Anordnung der Lichter am Körper und deren Farben:



A = GRÜN
B = ROT
C = BLAU

Darstellung von Zeuge Fritz Schenk

Der Kabelmechaniker,welcher am 22.12.1942 geboren wurde,denkt aus zwei Gründen an ein U.F.O.:1.durch das FOTO und 2.da andere Men=schen davon sprachen (also über die Sichtung selbst).Zur eigenen Sicherheit hat er seine Erfahrung weitergegeben,als weitere Zeugen kann Fritz Schenk folgende Personen aufführen:Peter Street,Else Schumann und Alfons Weiland,welche wir nicht befragten.Die Be=obachtungszeit von 0:50 Uhr bis 0:52 Uhr hat er nachträglich abge=

schätzt.Zur Zeit der Sichtung war es sternklar un/d der Mond war sichtbar am Himmel;die Größe des Körpers wird auf 30-40 Meter eingeschätzt.Hier wird eine Diskrepanz sichtbar,"auf alle Fälle war es kleiner als der Mond,denn soviel mir bekannt ist,beträgt der Durchmesser des Mondes,ca. 1/6 des Erddurchmessers!"meint Fritz Schenk.Die relative Objektgröße bei ausgetrecktem Arm und gespreitzen Daumen und Zeigefinger entfällt auch bei ihm,er schlug mir ein Vergleichsfoto mit dem Mond vor,dies mit dem gleichen Kameratyp. Als Vergleichsgegenstand konnte er mir nur nennen:"entfällt".Im Gegensatz zu Michael Zscherpe meint Fritz Schenk,daß das Objekt ge= blitzt habe,bei M.Zscherpe habe es NICHT geblitzt.Hier die Objekt= darstellung von Fritz Schenk:

Das allfarbig blitzende Objekt rotierde langsam am äußeren Rand,dort waren auch zwei Farben:rot und blau.Im unteren Kegel waren senk= rechte Streifen,bunte Farbstreifen,die sich abwechselten und nach= einander aufleuchteten.Das Objekt kam seinen eigenen Vorstellungen nach vor,wie "ein Glaspilz,der Überkopf schwebte",dies in ca.200-300 Metern Entfernung.Es zog wie ein langsam fahrendes Auto vorbei. Zum Foto erklärte er noch:"So ungefähr sah ich den Flugkörper, äußerer Rand war jedoch so dunkel,das auf dem Foto,davon nichts zu sehen ist.Das Orginal-FOTO habe ich der BILD-Berlin zur Verfügung gestellt.Der BILD-Journalist,Ludwig Stark,hat das Bild nach München weitergeleitet.Sollten Sie in den Besitz des Orginal-Fotos kommen, wäre ich Ihnen dankbar,wenn Sie es mir,als bald wie möglich per= sönlich zusenden..."

Zusammenfassende Betrachtung

Trotz des gigantischen Größe des Berliner UFOs konnten keine weiteren Bestätigungen der Beobachtung erreicht werden,man bedenke dies aus einer Millionenstadt wie Berlin! Das Foto stammte von einer Polariod-Kamera,was keine Negative ergibt,leider ist das Abzugsfoto verschol= len und konnte vom CENAP auch nicht beigeschafft werden.Die Darstel= lung anhand der Skizzen scheint nicht das UFO auf dem Foto zu zeigen, hier wird ein rotierender Körper mit einem darunterhängenden 'Kegel' beschrieben,aus dem Lichtstrahlen hervordringen.Das Foto widerum zeigt eine ebene Fläche mit einer Art anschließendem Buckel in der

Mitte,von Lichtstrahlen ist nichts zu erkennen,ebenfalls nichts von dem rotierenden Rand.Eine Dunkelzone befindet sich tatsäch= lich an der rechten Oberseite,links ist es leicht abgeschwächt. Das Objekt befindet sich genau in Bildmitte und ist weitgehendst gut erkenntlich,dies ist fur eine Polaroidkamera in der Nacht eine äußerst erstaunliche Leistung,dem Foto nach müßte das Objekt sehr nahe gewesen sein-vielleicht war es auch nur ein Leuchtkörper und eine Geschichte wurde darum aufgebaut...,möglicherweise:IFO und Schwindel...?

Werner Walter/CENAP-Investigator

DUIST -News/Posterverkauf

Geheimnisvolles Strahlobjekt besucht Bremen

Am Samstag, 22. Oktober1977, beobachteten zwei mir bekannte Mädchen und ich bei klarer Sicht ca. 15 Minuten lang ein mondähnliches, nur etwas helleres Objekt mit violettem Strahlenring in scheinbarem Schwebezustand. Die Größe desselben schätzten wir auf 150 bis 200 Meter. Bei ausgestreckten Arm hatte es, mit dem Daumennagel verglichen, Vollmondgröße. Es stand geräuschlos in einem Höhenwinkel von 50 bis 60 Grad, ohne die Lichtstärke, außer einem Flimmern, zu verändern.

Mit einer Agfa-Kamera Automatic und Agfa-Colorfilm machte ich im Beisein von Friederike Bohlken (18) und ihrer Freundin die beiden Aufnahmen. Gerhard Seeh, München





PS der UN-Redaktion:

Obwohl die beiden Zeugen die visuelle Annahme vertreten, das Objekt habe sich nicht bewegt (wörtlich im Fragebogen Punkt 9: „scheinbar stehend", müssen sowohl bei der oberen wie unteren Aufnahme wenigstens ein bzw. zwei weitere Objekte (nicht sichtbar) vorhanden gewesen sein, die diese leuchtenden Flugbahnen mit intermittierenden Lichtern im Zickzack, Vor- und Rückwärtsflug und Kurven auf den empfindlichen Film brachten.

Von der oberen Aufnahme wurden Hochformat-Farbposter in Größe 80 x 60 angefertigt, die auf Wunsch vom Ventla-Verlag pro Exemplar für DM 15,— (plus 2,— für Papprolle und Porto) versendet werden. (Nicht durch den Buchhandel.) Red. d. UN.

Nachrichten-Quelle:UFO-NACHRICHTEN, DUIST/Wiesbaden,Chefredakteur L.Veit, Nummer 253,Oktober 1978

Die UFOlogen-Pioniere in Wiesbaden haben einen neuen Geschäftsmarkt gefunden:den Farbposter-Verkauf von angeblichen UFOs!

Die CENAP-Ortsgruppe GZEAP meldete sich zu Wort und Peter Steinhilber aus Neu-Ulm schrieb am 24.Oktober 1978: "Dann fiel mir noch in den neuesten UFO-Nachrichten ein typischer Veit-Fehler auf.Und zwar versucht der Ventla-Ver= lag aus einem an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit <u>falschen</u> Ufo-Foto

Kapital zu schlagen...Ich persönlich halte die Lichter in diesem Fall einfach für irgendwelche nächtlichen Lichtquellen,welche aus einem 50-Hertz-Netz gespeist werden.Daher auch die unterbrochene "Fluglinie".Diesmal werde ich noch den Veit informieren,aber lang= sam wird es mir zu dumm.Ganz abgesehen davon,daß Bilder dieser Art kaum Beweiskraft haben..."

Ich danke Peter Steinhilber für diese Überlegung und möchte diese kommentarlos mit dem nachfolgenden Bild aus eigenem Archiv unter= mauern (Orginaldia zeigt eine grünlich-weiße Lichtspur,aufgenommen mit einer FUJICA-Spiegelreflex vom Typ ST 701 bei 55-mm-Objektiv f=1:1.8 auf Peruz-18-Din.Objekt in Wirklichkeit:Ein-/Ausschalter mit Selbstbeleuchtung,welcher mit grünlich-gefärbter Folie überdeckt wurde und auf einem Plattenspieler montiert ist.Die Aufnahme ent= stand auf Stativ bei ca. 1/2 Minute Belichtungszeit und dunklem Raum/Hintergrund!):



Foto aufgenommen von W.Walter CENAP-Staff

Presse -Stimme

"Grüne" hielten die Urne fest:afp.Brasilia,18.11.1978

"Kleine grüne Männchen landeten mit einer fliegenden Untertasse und hielten mich und die Wahlurne den ganzen Tag fest",behauptete der Wahlobmann des brasilianischen Dorfes Chapada.Das Dorf habe des= halb nicht wählen können.Tatsächlich hatte er die Urne versteckt,um einen Sieg der Opposition zu verhindern.

Quelle:BILD,Samstag,18.November 1978

CENAP-Kurzanmerkung: Die südamerikanischen UFO-Berichte führen auf allen Gebieten zur utopischen Eskalation des Irrsinns.UFOs,kleine grüne Männchen und sondersgleichen scheinen durch das südamerikanische Temperament der Leute dort angeregt zu werden,über diesen psycholo=

gischen Punkt sollte man in Anbetracht dieser vielen Meldungen aus diesen Ländern der "Dritten Welt" streng nachdenken,dies auch im Anbetracht der angeblichen "40 Begegnungen mit Außerirdischen..."!

Werner Walter/CENAP-Statt

Betrachtungen speziell

Die UFOlogie ist heute ein durchaus ernstzunehmendes Problem mit dem sich auch einige Zweige der Wissenschaft mittlerweile objektiv aus=einandersetzen.Dennoch wird die Ufo-Forschung immer wieder durch die Aussagen verschiedener Phantasten,die sich vollkommen kritiklos ihnen selbst gebastelten Ufo-Märchen hingeben,ins Lächerliche gezo=gen.Bedauerlicherweise ist die Tendenz dahingehend,daß gerade diese Phantasten meinen,öffentlich mit ihren Hirngespinsten Reklame für die Ufologie machen zu müssen.Schließlich muß die Umwelt ja mit den großen Offenbarungen beglückt werden.Als Beispiel für diese Art von negativer Werbung möchte ich einen Fall umreißen,den ich über einen längeren Zeitraum hin verfolgen und studieren konnte.Eine 65jährige Dame,die sich selbst als Hohepriesterin einer schwarzmagischen Loge, die allem Anschein nach eher ein 2-Mann-Betrieb und von keiner Be=deutung ist,betrachtet,unterhält seit ca.3 Jahren einen sogenannten telepathischen Kontakt zu einer kleinen Gruppe außerirdischer Intel=ligenzen die angeblich innerhalb unseres Sonnensystems eine Raum=station auf einem der Saturn-Monde haben.Charakteristisch für solche Fälle ist,daß die Verbindung mit den Ufonauten,der sich Ails nennen läßt,nach einer ziemlichen Enttäuschung im zwischenmenschlichen Be=reich der Dame zu Stande kam.Die Kontaktlerin selbst vertritt eine recht obskure und nur von wenigen Personen geteilte Weltanschauung, die sie sich aus einer Reihe von Fachbüchern und verschiedenen Romanen zusammengeschneidert hat.So soll nach einer furchtbaren Katastrophe Satan ab dem Jahre 2000 bis zum Jahre 2700 absolute Herrschaft über die Erde haben;die Katastrophe werden nur wenige überleben,darunter natürlich diejenigen,die im wahren Geiste Satans gehen-es versteht sich von selbst,daß sie als Hohepriesterin natürlich zu den Begün=stigten gehört,überlebt und anschließend mit anderen Auserwählten die Belange Satans auf Erden vertritt.Ähnliche Heilslehren sind zur Genüge bekannt-Namen und Ziele wechseln,der Inhalt bleibt in den Grundzügen jedoch gleich.Um jedoch auf den Kontakt mit dem Außer=irdischen zurückzukommen-sein Name ist also Ails und in der ersten Zeit des Kontaktes behauptete er,direkt vom Saturn-Mond,der von ihnen Egor genannt wird,zu stammen.Seine Rasse hätte sich dort ähn=lich der der Menschheit von Anbeginn an entwickelt.Da eine wissen=

schaftliche Vorbildung fehlt,nahm die Dame die Aussage bedenkenlos als wahr hin und verschloss sich allen logischen Einwendungen.Erst nach ca. 1 1/2 Jahren machte sie ein Bekannter in einer längeren Dis=kussion nachdrücklich darauf aufmerksam,daß sich in dieser Entfernung zur Sonne und bei fehlenden atmosphärischen Bedingungen keinerlei organisches Leben entwickeln kann und die Aussage auf Grund dieser Umstände nicht haltbar sei.Anscheinend haben diese Ausführungen auch gewiße vage Zweifel bei der Kontaktlerin hervorgerufen,denn sie be=fragte den Außerirdischen darauf hin einmal etwas genauer,und,siehe da,auf einmal erklärte er,daß er von einem ca.10 000 Lichtjahre ent=fernten Planeten stamme,den sie in ihrer Sprache als den "Gelben Planeten" bezeichnen würden.Bis jetzt könnte man immer noch der An=sicht sei,der telepathische Kontakt sei in den Grundzügen doch echt, zumal bereits zu Anfang der Verbindung einige Hypnosesitzungen veran=staltet wurden,die evt.auf eine reale Kontaktaufnahme schließen las=sen könnten.Dagegen sprechen jedoch Punkte,deren Beurteilung für eine Realität der Verbindung gravierend sind.So können die Aussagen des Außerirdischen grundsätzlich keiner objektiven Prüfung standhalten; sein wissenschaftliches und sprachliches Niveau ist gleich mit dem der Kontaktlerin und er geht mit ihr in ihrer obskuren Weltanschau=ung vollkommen konform.Fragen,die von wissenschaftlich vorgebildeten Personen gestellt wurden,konnte er nur nach den Kenntnissen der Kontakt=person beantworten und verhielt sich dabei meist ausweichend und wich sehr schnell von den eigentlichen Themen in allgemeine philosophische Betrachtungen ab,die durchaus nicht auf eine besonders hohe geistige Entwicklung schließen lassen.Selbstverständlich bestätigt der Ufo=naut seiner Auserwählten,die sie nach eigenen Angaben nicht nur in rein geistiger Beziehung ist,alle ihre Ansichten und gibt selbstver=ständlich auch ab und zu Belehrungen,die aber ebenso von jedem mit etwas Phantasie begabten Erdenbürger stammen könnten.Seit Beginn des Kontaktes kündigt Ails auch ein direktes physisches Zusammentreffen an;so will er seine Erwählte dann auch bei dieser Gelegenheit zu einem Flug im Raumschiff einladen,sie ins Bermuda-Dreieck zu den natürlich gleichfalls von der negativen Seite stammenden dort noch lebenden Atlantern bringen und sie anschließend mit zur Raumstation nehmen. Bis jetzt hatte die Dame nur Gelegenheit,mit ihrem Astralkörper im Raumschiff zu reisen.Ein direkter Kontakt wurde aber für die nächste Zeit fest zugesichert.Bei der von Satan inszenierten Katastrophe hal=ten die Außerirdischen natürlich ihr schützendes Händchen über sie und sie wird unbeschadet aus dem ganzen Dilemma hervortreten und anschließ=end im Auftrag Satans das Szepter schwingen...Fortsetzung folgt.

Rückblick

(Fortsetzung zu Bericht "5 Jahre dabei" aus CR-33 /
nähere Daten über die CENAP-"Spitze" Mannheim -)

Wenn ich jetzt in diesem Bericht Werner Walter,der mit mir die Leitung von CENAP inne hat,muß ich auch die Entstehung unserer Forschungsarbeit vorstellen und erläutern.Da mit Werner die Gründung sowie weitere Entwicklung bis zum heutigen CENAP stark verwurzelt ist!



CENAP-Foto-Archiv HK

Zur Person :

Geboren am 11.08.1957,wobei das Geburtsdatum nur rein Zufällig sich nur genau um ein Jahr zu meinem Unterscheidet,und nicht durch übernatürliche Dinge!
Er schloß ebenfalls die Berufsausbildung zum Einzelhandelskaufmann ab und ist im Radio-Fernseh-Bereich in einem Mannheimer Warenhaus tätig.
Am 5.09.1973 wurde er dann Zeuge mit Heinrich Schwierz eines ihm damals unerklärlichen Phänomens (ein sehr schnelles trapezförmiges Objekt das sich über den Horizont bewegte).
Zu diesem Zeitpunkt nahm Werner nicht an,daß das was er beobachtet hatte ein "UFO" sei.Und sah in diesem auch keine fliegende Untertasse,da er keine Ähnlichkeit mit solch einer sah.Vielmehr nahm er an,das es sich hierbei um etwas Phantastisches gehandelt haben müsste,das nicht in unsere Dimension gehörte,da es sich ihm halbmateriel und geräuschlos zeigte.
Zu dieser Zeit lief auch gerade im Fernsehen eine Science-Fiction-Serie,zu der er in der Fernseh-Zeitschrift "Gong" eine Anzeige der DUIST fand.In der Hoffnung eine Erklärung für seine Beobachtung zu finden,ließ er sich darauf hin Material von UFO's der DUIST zusenden,das ihn sehr beeindruckte und so auch Bücher zukommen ließ.Doch half ihm das Material und die Bücher nichts,zu einer Erklärung für sein Beobachtetes!

Kurz darauf kam es dann zu einem entscheidenten Zusammentreffen zwischen Werner und mir in der Nachmittagspause unserer Arbeitsstelle. Bei dem Gespräch über eine Folge der am hervorgegangenen Abend gelaufenen Science-Fiction im Fernsehen kamen wir auf das Thema "UFO'S /AUSSERIRDISCHE INTELLIGENZ".
Durch dieses Gespräch, trafen wir uns dann in unserer Freizeit und tauschten Meinungen und Material das uns zu diesem Zeitpunkt zur Verfügung stand aus. Und so schlug Werner beim Treffen am 1. November 1973 vor, das wir eine Private UFO-Forschungsgruppe Mannheim-Hemsbach gründen sollten. Und so stellten wir Arbeitsrichtlinien auf, und nahmen ab diesem Tag unsere Tätigkeit als Forschungsgruppe auf. Wobei wir auch als Priv. UFO-Forschungsgruppe Mannheim-Hemsbach gleich ein Publikations-Heft herausgaben, das auf Fotokopie-Basis hergestellt wurde und auch die Größe hatte, wie die ersten 30 Ausgaben des CR's, jedoch erschienen hiervon nur zwei Ausgaben, nachdem Heinrich Schwierz sich aus der Gruppe zurückzog.
Nachdem Werner zwei Ordner mit Material der DUIST gesammelt hatte, entschloß er sich Mitglied bei der DUIST zu werden, wobei bei Gründung der Priv. UFO-Forschungsgruppe, diese als Ortsgruppe der DUIST tätig wurde und so auch auf der Rückseite der UFO-Nachrichten aufgezählt wurde. Er hatte sich damals noch die Hoffnung gemacht mit der DUIST effektiv etwas auf die Beine zu stellen, doch wurden wir gegenüber der DUIST immer skeptischer und die ersten Zweifel kamen auf.
Denn, es kamen immer mehr Widersprüche in der Arbeit von der DUIST auf, so vertrug sich die Kontaktlererzählungen nicht mit den Forschungsergebnissen und Daten der Weltraumsonden die von der USA und der UdSSR übermittelt wurden wie z.B. von der Venus, da war keine Rede von "grünen Wiesen und Städten etc."!
Werner schrieb daher des öfteren die Leitung von der DUIST, Herrn Karl L. Veit, doch bekam er auf die Briefe bis zum heutigen Tag, wobei Rückporto wie gewünscht beigelegt keine Antwort, vielmehr wurde er dort als lästig angesehen. Denn Werner stellte in unserem Namen immer mehr für Herrn Veit unangenehme Fragen, die er mit dem "großen Schweigen" der DUIST beantwortet bekam, wobei wir so eine bessere Antwort höchstwahrscheinlich erhielten, als wie, wenn Herr Veit uns schriftlich zu unseren Fragen geantwortet hätte.

Als wir dann uns die auf der Rückseite der UFO-Nachrichten aufgezählten Ortsgruppen vornahmen und Anfragen bei diesen stellten,bekamen wir auch bei diesen als Antwort "das große Schweigen".
Da unsere Bemühungen bei der DUIST keine Resonanz fand und wir bei Fragen von der DUIST keine Antwort erhielten,stellten wir diese ein.Werner begann dann mit mir zusammen ohne die DUIST auszukommen,so besorgten wir uns selbst Daten zunächst bei den Archiven der örtlichen Tageszeitungen,und so kamen wir zum ersten Male an Material das nicht von der DUIST kam.
Im Zuge der Priv.UFO-Forschungsgruppe kam Werner in Kontakt mit Herrn Regis Yaghmourian,der Französisch-Lehrer und Mitglied der Toulouse'r "Studiengesellschaft der Luftphänomene" in Frankreich war.Mit diesem,fuhren wir dann im März 1975 zu einer Monatstagung der DUIST nach Wiesbaden.Werner dachte,das dort die Möglichkeit bestände mit Herrn Veit zu sprechen bzw. eine Diskussionsrunde mit Wissenschaftlern anzutreffen,und so waren wir alle Drei gespannt,und jeder hatte so seine Vorstellungen,doch nie im Leben diese,was wir dort tatsächlich vorfanden.
Werner dachte erst,er sei in das falsche Zimmer geraten,als er überwiegend alte Mitmenschen sah,und erst ein Blick zum Rednerpult sagte ihm das er richtig sein mußte,als er Herrn Veit den er vorher nur durch Fotos her kannte erblickte.So setzten wir uns,worauf nach kurzer Zeit Herr Veit mit einer "Vorlesestunde" begann,wobei unter anderem die Apollo-11-Foto-Story vorgestellt wurde.Was eine ältere Dame die schräg gegenüber von Werner saß mit "Lichtboten" in der Hand zum Einschlafen brachte,Sie jedoch nicht abhielt am Ende als eine Sammelbüchse (eine ausgediente Käseschachtel) reihumging einen höheren Betrag zu spenden.(denn wo kann man noch so ungestört schlafen? d.R.)
Nach der ermüdenten Lesestunde des Herrn Veit,wollte Werner,dann nähere Daten und die Quelle zu den Apollo-11-Fotos.Wobei Werner scheinbar durch seine "Neugier" (die er immer noch hat d.R.) unangenehm bei Herrn Veit auffiel,und so folgende Antwort von Herrn Veit bekam :

"kann ich Dir nicht geben,hab ich jetzt nicht!"

- Wobei Herr Veit sich nur hätte umdrehen brauchen,da das Heft der CBA-Japan die die Story mit den Apollo-11-Fotos ins rollen brachte auf dem Pult lag und so Herr Veit jegliche Auskunft

Werner gegenüber geben gekonnt hätte.
Auf der Heimfahrt dann,war es zum Vergleich zu Herrn Veits Lesestunde sehr viel lebhafter,als wir in eine Diskussion kamen bei der wir die vergangenen Stunden in Wiesbaden total vergaßen bzw. nicht mehr daran dachten.In den nachfolgenden Monaten versuchten wir dann noch mehrmals mit Ortsgruppen der DUIST sowie mit Herrn Veit selbst zusammenzuarbeiten und Infos auszutauschen,jedoch mit negativem Erfolg.
Darauf hin wurde dann in den Monaten Dezember 75 und Januar 76 die Frage aktuell; - wie geht es weiter ?
Da sich ja mitte des Jahres 1975 Herr Schwierz sich von der Mitarbeit zurückgezogen hatte und somit auch die Herausgabe unseres Heftes eingestellt worden war,kam es dann im März 1976 zu einem ernsthaften Gespräch zwischen Werner Walter und mir.
Wir sahen ein,das es so nicht weitergehen konnte und wir selbst die Recherchierung der Fälle übernehmen mußten,sowie das Material von den ausländischen Gruppen selbst erhalten müßten.
Und so kam es zur Gründung von CENAP,wobei Werner durch die Herstellung von Verbindungen ins Ausland,hauptsächlich in die USA vorerst,nach und nach für CENAP Verbindungen schuf,zu für uns wichtig erscheinenden UFO-Forschungsgruppen.
Da wir dann auch die erste Ausgabe unseres CENAP-Reports herausgaben in der Werner die Arbeitsrichtlinien von CENAP bekannt gab und mit der "Ufologie mit ihren Auswüchsen" aufräumte,bekam er dann nach dem Herr Veit eine "Exklusiv-Ausgabe" des CR"s erhalten hatte,von diesem einen Brief der mit 10.März 1976 datiert,also schnelle Reaktion des Herrn Veits mit folgendem Text;
Er sei nach Einberufung des Vorstandes der DUIST aus der DUIST ausgeschlossen sowie -
"Alle Jugendlichen - auch die,die meinen Sonderwege gehen zu sollen - zehren von der über 20jährigen Globalarbeit der DUIST".
In den UFO-Nachrichten Nr. 234/235 wurden wir dann noch als "Neunmalkluge Jugend" bezeichnet,sowie wurde ein Jugendlicher erähnt der auf dem 11.Kongreß in Wiesbaden folgende Worte gesagt haben soll (die Herr Veit wohl selbst erdacht,da wir aus sicherer Quelle erfahren haben,das dieser nur mit Trompete-Spielen auffiel und nicht solche Worte gesagt habe und so auch kein Beifall von den DUIST-Gläubigen erfolgt haben kann d.R.)
"... Die Jugendlichen und deren Arbeit in der UFO-Forschung kann

nur dann Bedeutung gewinnen,wenn sie unter dem Schutz einer großen Zentrale als Dachorganisation (DUIST) steht ... Niemals dürfen sich innerhalb dieser UFO-Studiengesellschaft verschiedene Gruppen bilden,dies würde ausschließlich in einer Sackgasse enden ..." (Er fand reichen Beifall) ???
Werner meint hierzu :
"Und ich von CENAP kann nur unterstreichen,das die ganze Globalarbeit zum ..... heruntergespült gehört!
Werner wollte sich dann auch nicht mehr auf die Sagengeschichten verlassen und kam dann durch eigene Recherchen zum Schluß,daß Wiesbadener Ufologen (Leider das Groß der Öffentlichkeit bekannten UFO-Forschung) ganz bewußt Sensationen aufbauschen,Infos zurückhalten und Recherchen (welche für seriöse UFO-Forschung weltweit selbstverständlich) nicht aufgeführt werde,und das nennt sich dann UFO - Pionier - Arbeit,ich würde sagen;
das ist Pionierarbeit von Wahnsinnigen Okkltisten,Spiritisten und pseudoreligiösen Sektierern.Ich bin der Ansicht die Leitbilder einer seriösen UFO-Forschung sind nicht zu suchen in K.L.Veit,nebst h......... Gattin,den sensationslüsternen Fach u.Sachbuchautor Adolf Geigenthaler und dem anhängenden DUIST-Kropf.
Sondern in (vielleicht manchen bekannt)? : Dr.J.Allen Hynek,Donald E. Kyho,und noch James G.E.Oberg,Jim u.Coral Lorenzen,welche Meilensteine ernsthafter UFO-Forschung setzten und nicht so beeindruckt von den Wiesbadenern UFO-Figuren sind."
Werner hat seit dem er nicht mehr Mitglied der DUIST und das auch nicht beweint bis zum heutigen Tag als Leiter von CENAP folgendes aufzuweisen,ohne auf die Globalarbeit des Herrn Veit zurückgreifen zu müssen;
Sein Archiv umfaßt 56 Ordner,wobei 14 Ordner alle DUIST-Publikationen faßen,15 Ordner mit allgemeinen Zeitungsausschnitten gefüllt sind,18 Ordner Publikationen von CENAP umfassen sowie die vorhergegangenen der Priv.UFO-Forschungsgruppe Mannheim-Hemsbach,sowie 9 Ordner die er mit über 350 Übersetzungen aus dem englischsprachigen Gebiet,sowie ein paar dänische,französischen Übersetzungen gefüllt hat.Er hat sich zwar auch schon in italienisch versucht,doch dies nach kurzer Zeit eingestellt mit den Worten, ... das ist die letzte Sprache der Welt.

Betreff Übersetzungen möchten wir hier gleich eine Frage an die Leser des CR's richten,wer kann uns helfen,seit kurzem haben wir Kontakt in die UdSSR,und liegt uns so Material in russischer Sprache vor,wer beherrscht diese Sprache und kann uns helfen?
Wer uns helfen kann,wende sich an eine der Kontaktstellen in Mannheim!

Seine Bibliothek umfaßt 64 deutschsprachige Bücher,darunter
"Der Weltraum rückt uns näher /Donald E.Keyhoe"
"Das Rätsel der UFO's / Bill Adler

38 englischsprachige Bücher,darunter
"UFOS - Identified / Philip J.Klass"
"The Edge of Reality / J.Allen Hynek- J.Vallee
"Analyse von Projekt Blaubuch / Dr.Leon Davidson"
"UFO's Interplanetary Visitors / Raymond E.Fowlen"
"UFO's A Scientific Debatey / Carl Sagan - T.Page"
"Unidentified Flying Objects / Gene + Clare Gurney"
Sowie zwei andere ausländische Bücher;
"UFO's in OOST en WEST Teil 1+2 /Ion Hobana + Julien Weverbergh Niederlande"

In 4 überquellenden Karteikästen hat er nach alphabetischer Reihenfolge ca. 6000 UFO-Fälle aus aller Welt,hauptsächlich ab 1947 nach geographischer Lage (Ort des Geschehens) mit Quellenangabe eingegeben.Er hat ebenfalls ein DIA-Archiv das 500 DIA's beinhaltet über UFO's,Darstellungen,Landespuren,Statistiken etc. Bei allen bisher von CENAP recherchierten Fälle von 90 Stück war er mit beteiligt,wobei er zum großen Teil alleine recherchierte (erfolgreich durch seine "Neugier").Auch hat er dazu beigetragen das CENAP mit folgenden ausländischen Gruppen in Verbindung steht:

FUFOS 'Frit UFO Studium , Dänemark
Austausch des Heftes UFO-Aspekt seit Februar 1976

SOBEPS - Societe Belge d'Etude des Phénomènes Spatiaux,Belgien
Austausch des Heftes Inforespace seit Juli 1977

BUFORA - The British UFO Research Association,England
Austausch des Heftes BUFORA-Journal seit Jan./Feb. 1977

GICOFF , Schweden
Austausch des Heftes GICOFF-Information seit Ende 1977

UFO-CANADA , Kanada
Austausch des Heftes UFO-CANADA seit Juli 1977,auch Gründung der Gruppe

Projekt S.U.M. - Solving the UFO Mystery , Kanada
Austausch des Heftes UFO-Informer seit Frühjahr/Sommer 1978

UNEXPLAINED PHENOMENA NEWS BULLETIN , England
seit September 1978

GESAG , Belgien
Austausch des Heftes UFO-INFO seit September 1978

TASMANIAN UFO INVESTIGATION CENTRE , Australien
seit Oktober 1977

UFO Research Australia , Australien
Austausch des Heftes UFO-NEWS seit Oktober 1977

Les Extraterrestres , Frankreich
seit April 1978

UFO QUEBEC , Kanada
seit Oktober 1977

COSMIC SOCIETY RESEARCH CONSORTIUM , England
Austausch des Heftes Kent Ufo News Bulletin seit August 1977

AFU - Arbetsgruppen för ufologi , Schweden
Austausch des Heftes Nyhetsblad 13 seit April 1978

Mr.X , Kanada
Austausch des Heftes RES BUREAUX BULLETIN seit März 1978

UFO INFO Exchange Library ,England
Austausch des Heftes seit Juni 1977

CORRADO TEDESCHI EDITORE ,Italien
Austausch des Heftes IL Giornale Dei Mißteri seit August 1976

Private UFO Investigations ,USA
Austausch des Heftes UFO EXAMINER seit Dezember 1977

Victorian UFO Research Society , Australien
Austausch des Heftes Australian UFO Bulletin seit Februar 1975

Australian CO-Ordination Section Centra for UFO Studies
Austausch des Heftes ACOS-Bulletin seit September 1977

International UFO Registry ,USA
Austausch des Heftes UFOlogy seit Sommer 1976
Werner Walter wurde als Westdeutscher Direktor ernannt

NORTHEASTERN UFO ORGANIZATION ,USA
Austausch des Heftes UFO-Update seit September 1977

ASOCIACION INVESTIGADORA DEL FENOMENO OVNI
Austausch des Heftes Boletin del AIFO seit Anfang 1978

Aerial Phenomenon Clipping & Information Center , USA
seit März 1977

Canadian UFO Report ,Kanada
seit Frühjahr 1977

APRO , USA
Austausch des Heftes The apro bulletin seit Oktober 1976

NICAP , USA
Austausch des Heftes UFO INVESTIGATOR seit Ende 1976

Center for UFO Studies , USA
Austausch des Heftes International UFO Reporter seit Juni 1977

Eine Zeitlang standen Verbindungen zu folgenden Gruppen:

British UFO Documentation Centre , England
Lumieres Dans La Nuit , Frankreich
GEPA ,Frankreich
UFO-Rapport -SUFORC , Schweden
Ruh ve Madde , Türkei

- - - - - - - - - - - - - - - - -

Werner Walter's Abschlußbetrachtung ;
"Das weltweit auftretende Phänomen der UFO's,oder besser der unidentifizierten Luft-Phänomene,ist grundsätzlich ernst zu nehmen,es scheint nicht genau zu definierende Erscheinungen innerhalb der Erdatmosphäre zu geben,wofür es allerdings keine konventionelle Identifizierungsmöglichkeiten zu geben scheint. Allerdings: nicht jedes Objekt am Himmel,ist auch ein Rätsel! Mißinterpredationen,Fehldefinitionen und schlichtweg Betrugsmanöver sind das harte Brot der täglichen Konfrontation mit dem offensichtlichen rätselumwobenen Phänomen UFO.Die vielfach erwähnte Zensur der Information SCHEINT ES NACH MEINER MEINUNG UND ERKENNTNIS NICHT ZU GEBEN,vielmehr ein Unvermögen der Ufologen!Vom Schaukelstuhl aus wurde noch kein wissenschaftliches Anliegen geklärt.
Daher die Forderung,aktive Felduntersuchung auf breiter Basis.
Schlagwort :
Pro ernsthafte UFO-Forschung,Kontra der weltfremden UFOlogie!
Die Herkunft und das "Sein" der UAP'S ist nach meiner Erkenntnis UNGELÖST und bleibt nach wie vor ein Rätsel,UFO-Forschung tut Not...



Foto links:
Aktive Felduntersuchung,auch auf "dem Bauch im Schnee!"
Foto HK 78

Hansjürgen Köhler/
CENAP-Staff